

---

## Editorial

Wir freuen uns, hiermit bereits die dritte Ausgabe der Zeitschrift *Sozial.Geschichte Online* präsentieren zu können. Thematische Anregungen, die wir in der letzten Ausgabe gegeben haben, sind vielfach aufgegriffen worden. Wir danken den Autorinnen und Autoren für ihre anregenden Beiträge und sind zuversichtlich, dass deren Veröffentlichung noch manche nicht weniger anregende Diskussion nach sich ziehen wird.

In der Rubrik „Forschung“ bietet Silvia Federici einen Überblick über das seit den 1980er Jahren in weiten Teilen Afrikas und Asiens zu verzeichnende Phänomen der Verfolgung und Ermordung vor allem älterer Frauen, die der Hexerei beschuldigt werden. Federici stellt dieses Phänomen in den Zusammenhang der in den betroffenen Regionen ebenfalls seit den 1980er Jahren zu beobachtenden ökonomischen Umbrüche. In einem zweiten Forschungsbeitrag diskutiert Max Henninger Befunde der älteren und neueren Stadtforschung und plädiert für einen globalen Blick auf die Transformation städtischer Räume, die sich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem im globalen Süden in einem atemberaubenden Tempo vollzieht. Der Artikel sollte einer der Ausgangspunkte sein, von dem aus wir eine Debatte über Städte und Stadtforschung führen wollen.

In der Rubrik „Diskussion“ dokumentieren wir unter anderem eine erste, ausführliche Debatte des Buches von Peter Linebaugh und Marcus Rediker, *Die vielköpfige Hydra*, wie wir sie im vorigen Heft dieser Zeitschrift angeregt haben. Die Beiträge von Peter Way, Tobias Mulot, Vassilis Tsianos und Patrick Eiden-Offe stellen unserer Ansicht nach für die – außerhalb des anglo-amerikanischen Raums bis vor kurzem noch sehr zaghafte – Auseinandersetzung mit der Methodologie und den Befunden von Linebaugh und Redi-

ker eine große Bereicherung dar. Über eine Fortsetzung dieser Debatte auf Grundlage des in Heft 2 erschienen Thesenpapiers sowie der vorliegenden Texte würden wir uns freuen: Interessierte sind herzlich eingeladen, weitere Beiträge vorzuschlagen.

Die Rubrik „Diskussion“ enthält darüber hinaus einen Beitrag von Arndt Neumann, der ebenfalls eine Anregung aus der letzten Ausgabe von *Sozial.Geschichte Online* aufgreift. Neumann antwortet auf den dort veröffentlichten Beitrag von Detlef Siegfried, „1968“ – *eine Kulturrevolution?*, indem er darauf besteht, dass der seit einigen Jahren und auch von Siegfried beschworene „globale“ Charakter von „1968“ methodologisch ernstgenommen werden müsse. Darüber hinaus warnt Neumann vor verkürzten Darstellungen etwa der Bedeutung des „Konsums“ für die Proteste und Revolten der 1960er Jahre.

In der Rubrik „Zeitgeschehen“ findet sich in der vorliegenden Ausgabe eine Übersicht über die dramatischen Ereignisse in Griechenland, die Gregor Kritidis verfasst hat. Peter Birke analysiert, ebenfalls mit Bezug auf eine zumindest in der Bundesrepublik in den vergangenen Monaten sehr auffällige soziale Bewegung, die aktuelle Stadtpolitik am Beispiel Hamburgs.

Kirsten Achtelik gibt in ihrem Konferenzbericht Einblick in die aktuellen Diskussionen der spanischen Frauenbewegung, in denen unter anderem die Veränderungen im Abtreibungsrecht und die Auswirkungen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise auf Frauen verhandelt werden.

Stadtpolitik, städtische Protestbewegungen und Aufstände sowie das neu erwachte Interesse von Militärstrategen am städtischen Raum sind die Gegenstände einiger der im Rezensionsteil der vorliegenden Ausgabe besprochenen Bücher. Darüber hinaus werden dort neuere Arbeiten zur Situation der DDR-Zuwanderer in den 1950er und 1960er Jahren, zu den schweizer Protestbewegungen des Zeitraums 1968–1978 und zu den außerparlamentarischen Bewegungen des heutigen Russlands besprochen. Auch eine wichtige

Arbeit zur Entwicklung des Individualitätsbegriffs von Karl Marx wird im Rezensionsteil vorgestellt.

Im kommenden vierten Heft dieser Zeitschrift sollen mindestens zwei Artikel erscheinen, die sich der aktuellen Transformation der Arbeitsverhältnisse widmen. Emiliana Armano wird die Ergebnisse ihrer Untersuchungen über Dienstleistungsarbeit und die damit verbundenen neuen Formen der Vergesellschaftung am Beispiel der Stadt Turin präsentieren. Raquel Varela wird Marcel van der Lindens Untersuchungen zur globalen Arbeitsgeschichte kritisch würdigen.

Die nächste Ausgabe soll außerdem weitere Analysen zur Stadtpolitik enthalten, die die bisher veröffentlichten Beiträge von Laurent Mucchielli, Max Henninger und Peter Birke um weitere Themenfelder beziehungsweise um eine vertiefte Auseinandersetzung mit bereits behandelten Themenfeldern ergänzen. Wir laden zur Einreichung solcher Beiträge ein. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 1. September 2010.

Wir trauern um Romano Alquati, der am 3. April im Alter von 75 Jahren in Turin verstorben ist. Mit der Arbeit an dieser Zeitschrift möchten wir auch einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass die Verbindung von Aktivismus und Analyse, für die er stand, weiterhin aufrechterhalten wird.

*Peter Birke / Max Henninger  
Hamburg / Berlin, 16. Juni 2010*